



Unbedingt vormerken: Hannah Dübgen liest am Sonntag, 22. Januar, um 18 Uhr aus ihrem Roman „Über Land“. Adresse: Rehhoffstraße 1-3. FOTO: SUSANNE SCHLEYER

Ein Ort für gute Bücher

Erfolgsprojekt: Monatliche **Lesungen im Ledigenheim** haben sich zum Renner entwickelt

CH. V. SAVIGNY, NEUSTADT

Manchmal hat Friedrich Block (66) den Eindruck, in einem Halbtagesjob beschäftigt zu sein. „Ich arbeite viel und investiere viel Zeit, um das Projekt weiterzuentwickeln“, sagt Block, pensionierter Deutschlehrer und ehrenamtlicher Mitstreiter für das Ledigenheim in der Rehhoffstraße (siehe Kasten). Seit mittlerweile zweieinhalb Jahren organisiert der literaturinteressierte Pensionär mit Erfolg die monatlichen Lesungen, die dem Erhalt des bedrohten, über 100 alten Jahren Männerwohnheims in der Neustadt zugute kommen sollen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten laufe das Projekt inzwischen fast wie von selbst. „Es ist irgendwie mein Ding geworden“, sagt Block.

Mit Frank Schulz startete die Lesereihe

Mehr durch Zufall stolperte Block vor einiger Zeit über den Roman „Onno Viets und der Irre vom Kiez“ des Hamburger Autors Frank Schulz. Ein Krimi mit Lokalkolorit, der für den Zweck wie geschaffen schien. „Ich fand, dass die Geschichte gut zu uns passte“, sagt Block. Per Internet stellte der ehemalige Deutschlehrer Kontakt zu Schulz her – und erhielt prompt eine Zusage für einen Lesetermin. Die Leute kamen, spendeten und empfahlen die Veranstaltung unter Freunden und Bekannten.

Etliche weitere, namhafte Autoren haben inzwischen im Ledigenheim vorgelesen – unter ihnen Petra Oelker, Tina Uebel, Michael Jürgs und Sven Amtsberg. „Es gibt Anfragen, bei denen man nicht lange überlegt“, sagt Literaturhaus-Chef Rainer Moritz. „Dazu gehörte die, im Ledigenheim eine Benefizlesung zu machen. Denn diese soziale Einrichtung ist aus vielen Gründen unverzichtbar. Gäbe es sie nicht mehr, wäre das ein Armutszeugnis für Hamburg.“

Durchschnittlich 40 Besucher haben die Lesungen, die vom eigens gegründeten Verein „Ros e. V.“ getragen werden. Manchmal auch mehr: „Als Hannelore Hoger da war, reichten die Stühle nicht“, berichtet Block. Eintritt muss man nicht bezahlen – dafür aber gerne spenden. Riensummen kommen dabei nicht zusammen. Laut Block ist das auch nicht das Wesentliche. „Viel wichtiger ist, dass das Ledigenheim bekannter wird“, sagt er.

» www.rehhoffstrasse.de



Vorlesekkultur in der Hamburger Neustadt: Seit 2014 hat das Ledigenheim etwa 30 Lesungen veranstaltet. FOTO: LEDIGENHEIM

Ledigenheim

Vor acht Jahren hatte der Verein „Ros e. V.“ das zu dem Zeitpunkt verwahrloste, ehemalige Männerwohnheim in der südlichen Neustadt unter seine Fittiche genommen. Ziel war es, das backsteinerne Gebäude in seiner ursprünglichen Form zu erhalten. Die ehrenamtlichen Initiatoren bemühen sich um ein verträgliches Miteinander im Haus, das zurzeit etwa 100 Bewohner hat. Neben Lesungen werden Musikabende, Vorträge und Workshops angeboten. Außerdem gibt es eine Volksküche („Voküisine“), die zum gemeinsamen Essen einlädt. Im Jahr 2009 kaufte der dänische Investor „Core Property“ das geschichtsträchtige Ensemble, um daraus Eigentumswohnungen zu machen. Doch aufgrund der geltenden Sozialen Erhaltungsverordnung in der südlichen Neustadt konnte das Haus nicht umgebaut werden. Der Verein möchte das Gebäude gerne zurückkaufen und hat im Laufe der Zeit eine große Anzahl an Spendern und Förderern um sich geschart. Mit einer großen Geldspende an „Ros e. V.“ zählt inzwischen auch „Core Property“ selbst zu den Unterstützern. Die vereinbarte Kaufsumme liegt bei gut zwei Millionen Euro. cvs

Altona im Netz

Das wurde 2016 **unter** www.elbe-wochenblatt.de gelesen

Top Ten 2016

Die meistgeklickten Beiträge des Jahres aus Altona

1. Kehrt das Kir zurück? (9. Februar)
2. Teemobil braucht Verstärkung (31. Mai)
3. Schanzenhof: in feindlicher Umgebung (27. April)
4. 95 neue Wohnungen im Hinterhof (3. Mai)
5. Komplette Kehrtwende am Hohenzollernring (26. Januar)
6. Ein Mutiger: Mahmut Canbay (29. Januar)
7. Wir gehen zu den Flüchtlingen (11. Februar)
8. Mit der U-Bahn Richtung Veddel (8. Januar)
9. Verliert Ottensen das nächste Haus mit Geschichte? (4. Oktober)
10. Schanzenhof: Neustart mit Pizza (27. April)



Der berühmte flache Kasten an der Max-Brauer-Allee war von 1984 bis 2003 das Zuhause des Kir. FOTO: BRUMP

Jobmesse Hamburg im Cruise Center Altona

ALTONA. Auf der 5. Jobmesse Hamburg, die am Sonnabend, 14. und Sonntag, 15. Januar im Cruise Center Altona, Van-der-Smissen-Straße 5, stattfindet, präsentieren sich über 50 Unternehmen. Die Besucher haben an beiden Veranstaltungstagen die Möglichkeit Kontakt zu Bewerbern, möglichen Arbeitgebern und Bildungsinstitutionen aus den verschiedensten Bereichen zu knüpfen. Öffnungszeiten: Sonnabend von 10 bis 16 Uhr, Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Eintritt: drei Euro, ermäßigt zwei Euro. Nähere Infos stehen online unter » www.jobmessen.de/hamburg EW

Türkischsprachige Berater gesucht

ALTONA. Nilüfer Yenigün von der Freiwilligenagentur altonavi bietet in ihrem gläsernen Büro an der Großen Bergstraße 189 regelmäßig Beratungsstunden an. Zu ihr kommen Altonaer die ein Ehrenamt suchen, Hilfe im Alltag benötigen oder einfach mal klönen wollen. Da die Hamburgerin gut Türkisch spricht, suchen immer mehr türkische Frauen die Agentur-Räume. Die ehrenamtliche Beraterin sucht neue Kollegen, die türkisch sprechen und Lust haben, sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Kontakt und Infos unter ☎ 24 43 64 17, direkt vor Ort oder unter » www.altonavi.de EW

Thema: Vorsorgevollmacht

ALTONA. Der Diakonie-Verein bietet am Mittwoch, 4. Januar, von 9.30 bis 12 Uhr im Amtsgericht Altona, Max-Brauer-Allee 91 (Zimmer 309), eine Beratung zu den Themen Betreuungs- und Patientenverfügung an. Termine können vereinbart werden unter ☎ 879 71 60 oder per E-Mail an info@diakonieverein-hh.de. EW

Zum 82.: Happy Birthday Elvis!

ALTONA. Elvis-Imitator Shelvis singt am Sonntag, 8. Januar, um 16 Uhr im Hard Rock Café an den St. Pauli Landungsbrücken. EW